

# Baum des Jahres 2024

Mit Stiel- und Traubeneiche wurden vom Kuratorium für Wald in Kooperation mit dem BML heuer gleich zwei Baumarten zum Baum des Jahres gekürt.

**Dr. Christian Rottensteiner**

Im Hinblick auf den Klimawandel gewinnt die stresstolerante „Eiche“ waldbaulich an Bedeutung.

■ **Eichen als Zukunftshoffnung im Klimawandel:** Die Eiche zählt zu den wichtigsten Laubbaumgattungen der Nordhalbkugel und umfasst rund 600 Arten. In Österreich sind Stieleiche (*Quercus robur*) und Traubeneiche (*Quercus petraea*) wirtschaftlich am bedeutendsten. Auch Flaum- und Zerreichen sind im Osten Österreichs anzutreffen. Waldbaulich ist zusätzlich die aus Nordamerika eingeführte Roteiche interessant. Eichen können durch ihre ausgeprägte Pfahlwurzel tiefere Bodenschichten gut erschließen und sind gegen Sturm sehr resistent. Eichen sind lichtbedürftig und können sich von Natur aus nur auf Extremstandorten gegenüber



Die Bedeutung der Eiche wächst mit zunehmender Klimaveränderung. LK 00/Reh

der Rotbuche durchsetzen.

Stieleichen wachsen auf feuchten oder staunassen Standorten und sind für schwere Lehm- und Tonböden geeignet. Traubeneichen sind eher auf trockenen Standorten beispielsweise entlang der Donaueinbänge anzutreffen. Eichen werden bevorzugt verbissen, weshalb sich überhöhte Wildbestände negativ auf die natürliche Eichenverjüngung auswirken können. Aufgrund der Fähigkeit auf sich verändernde Umweltbedingungen insbesondere auf Trockenperioden zu reagieren und diese zu überstehen, gewinnen Stiel- und Traubeneiche im Zusammenhang mit der Klimaveränderung zunehmend an Bedeutung.

■ **Eichenwertholzproduktion in nur 80 Jahren:** Mit einer Umtriebszeit von 80 bis 100 Jahren lässt sich auf geeigneten Standorten Eichenwertholz produzieren. Gute Genetik des Pflanzmaterials sowie eine konsequente Astung der Z-Stämme sind Voraussetzung. Z-Stämme sind die Zukunftsbäume, welche am Ende der Bewirtschaftungsdauer bzw. bei der Ernte im Bestand vorhanden sein sollen. Bei Eiche reichen 60 bis 80 Z-Stämme pro Hektar aus. Nur diese Bäume werden geastet und freigestellt. Bei einer Flächenaufforstung sind 4.000 bis 5.000 Eichen je Hektar notwendig. Um den Nachteil des hohen Pflanzenbedarfs zu vermeiden, gibt es zum Beispiel die Truppbepflanzung. Dabei konzentriert sich die Aufforstung nur auf die Standorte der zukünftigen Z-Bäume. Im Abstand von rund 14 Metern wird ein Trupp mit ca. 25 Eichen im Abstand von einmal ein Meter gepflanzt. Die Flächen zwischen den Trupps können dann unaufgeforstet bleiben, um sie der Naturverjüngung zu überlassen.

# Richtigstellung Begrünungsmischung

Bei einem Artikel im Boden.Wasser.Schutz. Blatt in „Der Bauer“-Ausgabe 23/24 gab es leider einen Fehler bei den Kilogramm-Angaben.

**DI Elisabeth Murauer**

Beim Artikel „Probier's aus“ – Darstellung der Zwischenfruchtmischungen, die in den letztjährigen Versuchen sehr positiv überzeugt haben – ist bei der Mischung „Kreuzblütlerfrei“ ein Fehler bei den Kilogrammangaben passiert.

Mit den Gewichtsangaben in der Tabelle wird ein guter Begrünungsaufwuchs erzielt (Richtigstellung).

Weitere Informationen bietet die Boden.Wasser.Schutz.



Alexandrinerklee und Sommerwicke sammeln Stickstoff für die Folgekultur. bwsb

Beratung unter T 050 6902-1426 oder unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at).

Kreuzblütlerfrei	kg	Eigenschaften
Phacelia	2,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchweizen bringt sofort Bodenbedeckung</li> <li>• Ramtilkraut und Phacelia für warme Bedingungen</li> <li>• Alexandrinerklee und Sommerwicke für feuchte Verhältnisse</li> </ul>
Alexandrinerklee	7	
Ramtilkraut	1,5	
Buchweizen	4	
Sommerwicke	12	
	27	

## Versteigerung | Regau 17. Juni

Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	281	6,48	96
weibl. Zuchtk.	28	6,59	99
weibl. Nutzk.	73	5,11	92

## Versteigerung | Ried 19. Juni

Stk.	€ von bis	Ø €
Kalbinnen (Nettopreise)		
über 6 Monate trächtig		
8	1700 – 3300	2406
Kalbinnen (Nettopreise)		
3 bis 6 Monate trächtig		
263	1900 – 3950	3039
Erstlingskühe (Nettopreise)		
15	1980 – 2600	2228
Kühe in Milch (Nettopreise)		
2	1600 – 1800	1700
Stiere (Nettopreise)		
2	1850 – 10400	6125

## Markt aktuell

[www.ooe.lko.at/](http://www.ooe.lko.at/)  
Markt & Preise

## Versteigerung | Ried 24. Juni

Klasse	Stk.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber			
Fleckvieh	264	101	6,20
Fleischr. Kr.	34	99	6,61
Sonst. Rassen	9	92	4,73
Kuhkälber			
Zuchtkälber Fleckvieh	65	107	6,58
Nutzkälber Fleckvieh	26	97	4,94
Fleischr. Kr.	22	97	5,27
Sonst. Rassen	1	65	3,20